



## BULLETIN Mai 2006 / Nr. 19

Liebe Mitglieder, liebe Gönnerinnen und Gönner

Biel, im Mai 2006

Bekannte reagieren oft erstaunt, wenn wir unsere Partnerschaft erwähnen und wollen wissen, was denn diese Leute dort nötig haben. Die Situation scheint doch ruhiger geworden zu sein, Wahlen finden statt und an den Küsten von Montenegro oder Slowenien kann man wieder günstig Ferien machen. Weshalb also unterstützen?

Auch in unseren Zeitungen steht kaum noch etwas über das frühere Jugoslawien: kurze Mitteilungen oder negative Schlagzeilen im Zusammenhang mit Gewalt. „Sicher wieder diese Jugos“ – ein bei uns nicht so selten gehörter Ausspruch. Ja es gibt sie, die Gewalttätigen, die Drogendealer, die Gruppen von jungen Leuten, die herumhängen und sich lautstark unterhalten. Sie prägen unser pauschales Bild derart negativ, dass wir ausweichen und auf Distanz gehen. Aber nicht alle gehören in diese Gruppen!

Zahlreiche Menschen aus dem ehemaligen Jugoslawien leben bei uns und ebenso zahlreich sind die Geschichten und Gesichter. Viele haben eine schwierige Vergangenheit hinter sich und unterstützen seit Jahren ihre Familien in den ehemaligen Krisengebieten. Auch viele Kinder leben hier, in einem neuen Umfeld, zwischen den Kulturen, und wissen oft nicht recht, wo sie eigentlich hingehören. Zurückkehren? Sicher nicht, so lange die ökonomische und politische Situation im Herkunftsland so wenig verlockend ist.

Die Bereitschaft, Projekte im ehemaligen Jugoslawien zu unterstützen ist, wohl aus vielen Gründen, geringer geworden. An vielen Orten dieser Welt gibt es zudem Menschen, die hungern und kein Dach über dem Kopf haben und denen doch zuerst einmal geholfen werden sollte.

Im Rahmen unserer Partnerschaft mit Kruševo, Žitoše und Krivogaštani arbeiten wir in Mazedonien seit zehn Jahren mit Menschen verschiedener ethnischer Herkunft zusammen. Einige haben Erfahrungen als Gastarbeiter in der Schweiz, in Deutschland oder anderen mitteleuropäischen Ländern. Auf den Flügen von und nach Skopje treffen wir Einzelpersonen oder ganze Familien, die zwischen unserem reichen und ihrem armen Land pendeln. Solange die ökonomischen Unterschiede so gross sind, wird sich daran auch nichts ändern. Und solange die ökonomischen Verhältnisse sich nicht bessern, wird auch die politische Stabilität unsicher sein.

Auch wenn wir die grossen Probleme nicht lösen können, versuchen wir, mit Beratung und kleinen Hilfestellungen Ansätze zur Selbsthilfe und zur Lebensverbesserung vor Ort zu unterstützen. Ein wenig spektakuläres und oft mühsames Unternehmen, das uns jedoch im direkten Kontakt mit unseren PartnerInnen menschlich sinnvoll erscheint.

Deshalb appellieren wir weiterhin an Ihre fachliche und finanzielle Unterstützung!

Ursula Weiss, Präsidentin GGBS



# ZUSAMMENARBEIT MIT DEN VIER FRAUENVEREINEN

## Die 46. Delegation nach Kruševo und ein neues Projekt

uws. Vom 24.– 29. März besuchte ich zusammen mit Helene Sironi Mazedonien. Der Wechsel von Biel und Basel nach Kruševo war eher brüsk, denn in Kruševo war es kalt und es lag noch Schnee. Das seien nur noch Reste, meinten die Leute, denn im Januar und Februar seien die engen Gassen kaum passierbar gewesen und die Temperaturen nicht selten bei minus 25 Grad!

In Krivogaštani fand als erstes die Vorbesprechung der beiden für Samstag und Sonntag geplanten Veranstaltungen, sog. „Tribunes“, zum Thema Ökologie statt. Schon wieder dieses Thema?

Wie am Schluss des Seminars im Frühjahr 2005<sup>1</sup> abgemacht, hatten die Teilnehmerinnen von Krivogaštani und Žitoše je einen Vorschlag für ein konkretes Projekt verfasst und an uns geschickt. Beide sahen unter anderem öffentliche Veranstaltungen „Tribunes“, vor. Wir wehrten uns allerdings gegen den Vorschlag, dass wir diese Veranstaltungen durchführen sollten, denn es gibt in den beiden Vereinen heute genügend Frauen, die selber eine solche Veranstaltung gestalten können. Unsere Rolle sahen wir mehr als Beraterinnen und Gesprächspartnerinnen. Die erfolgreich durchgeführten „Tribunes“ in Krivogaštani gaben uns in dieser Haltung Recht.

Eine dreistündige Veranstaltung am Samstag richtete sich an 22 interessierte Jugendliche, die sich unter der geschickten Leitung von Mence Kleckakoska mit Fragen der Ökologie, bezogen auf die lokale Situation, auseinandersetzten. In einem Kurzbeitrag wies Helene auf die globale Entwicklung und Bedeutung hin. Viele zeigten sich bereit, an der geplanten Erneuerung des Stadtparks als erstem konkretem Projekt mitzuarbeiten.



Interessierte TeilnehmerInnen am Ökologie-Seminar

<sup>1</sup> siehe Bericht im Bulletin Nr. 18, Dez. 2005

Am Sonntag fand in Krivogaštani eine zweite „Tribune“ mit 12 Personen im Gemeindehaus statt; beeindruckend, da sowohl VertreterInnen der Gemeindebehörden, von NGOs und Privatpersonen anwesend waren. Lena Cuculeska, Präsidentin des Frauenvereins Horizont, leitete die Versammlung und Mence Kleckakoska präsentierte die Idee, den alten Stadtpark einladend herzurichten und mit Bänken und einem Kinderspielplatz auszurüsten. Helene Sironi ergänzte ihre Ausführungen mit Erfahrungen aus der Schweiz.

Die Diskussion ergab einige ergänzende Hinweise und zeigte, dass die notwendige Bereitschaft, dieses Projekt in Angriff zu nehmen und die Bevölkerung mit einzubeziehen, gross ist. Letzteres ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass gemachte Verbesserungen oder neue Einrichtungen auch erhalten bleiben.

Ein Problem ist die Mittelbeschaffung für die Gestaltung eines Spielplatzes. Wir sind der Meinung, dass dieser Teil aus eigener Kraft und am besten in Verbindung mit Kindern und Jugendlichen, gestaltet werden sollte, anstatt möglichst billige und wenig haltbare Spielgeräte anzuschaffen. Wir sind gespannt, wie sich das Unternehmen weiterentwickelt.

Auch der Frauenverein von Žitoše wollte uns für eine solche „Tribune“ gewinnen, nur kam die Anfrage zu kurzfristig, um gemeinsam ein gutes Vorgehen zu planen. In einer Besprechung versuchten wir den jungen Teilnehmerinnen vom Seminar 2005 Mut zu machen, selber und mit Unterstützung des Frauenvereins eine solche Veranstaltung mit Gleichaltrigen zu organisieren und durchzuführen.

Kurz vor unserer Abreise nach Mazedonien erhielten wir von Gemeinden Gemeinsam Schweiz die Information, dass vorerst kein dritter Kongress wie 1997 in Murten und 2002 in Ohrid stattfinden werde, dass aber die DEZA Bern bereit sei, drei unabhängige Seminare, je in einem Land des ehemaligen Jugoslawien, zu finanzieren. Die Regionalkomitees sollten dem Zentralvorstand Vorschläge unterbreiten. Wir besprachen die Idee eines Seminars mit der Gemeindepräsidentin von Kruševo, Lefkija Gazoska, welche neben speziellen ökologischen Problemen wie Wasserversorgung und Abfallbeseitigung vor allem die Entwicklung des Tourismus als vorrangiges Thema nannte – ein altbekanntes Anliegen, welches aber nie gezielt vorangerieben werden konnte.

# ZUSAMMENARBEIT MIT DEN VIER FRAUENVEREINEN

Wohl wurden über die Jahre punktuell einige Verbesserungen erreicht. Zur Zeit unseres Besuchs bestanden Pläne, mit Unterstützung von PREDA in Prilep (KMU-Förderung) für Ende April 2006 eine erste öffentliche Orientierungsveranstaltung in Kruševo durchzuführen. Zudem befasst sich neu ein Mitarbeiter des Office for Economic Development mit Plänen für ein Tourismusbüro. Jetzt, mit den neuen Gemeindestrukturen, sollte es möglich sein, in Zusammenarbeit mit Behörden, Firmen, Vereinen und Privaten eine koordinierte, nachhaltige Entwicklung an die Hand zu nehmen.

Entsprechend wurde unser Vorschlag, mit einer ausgewählten Gruppe von Interessierten noch in diesem Jahr ein Seminar mit Schwerpunkt «Gemeinsames Konzept und Entwicklung klarer Strategien» durchzuführen, sehr begrüsst.

Zurück in der Schweiz konnte ich im Einverständnis mit dem Vorstand von GGBS am 5. April dem Vorstand von GGS einen ersten Seminarentwurf vorlegen. Dieser wurde angenommen und GGBS beauftragt, zusammen mit den Gemeindebehörden von Kruševo im kommenden

Herbst das vorgeschlagene Seminar zum Thema Tourismus in Kruševo zu organisieren und durchzuführen. GGS wird die versprochene Finanzierung durch die DEZA Bern beantragen.

## IMPRESSUM

### Verantwortliches Redaktionsteam:

hsw. Hedi Schwarzwälder  
hs. Heinz Spiess  
uws. Ursula Weiss

### Kontaktadresse:

GEMEINDEN GEMEINSAM BIEL-SEELAND  
Hedi Schwarzwälder, K.-Neuhausstr. 34, 2502 Biel  
Tel./Fax: 032 323 4738  
E-Mail: ggbs@schwarzwaelder.ch

**PC-Konto:** 17-600397-7

**Layout:** Heinz Spiess

**Druck:** Spiess Informatik (*gratis*)

**Auflage:** 220 Exemplare

**Verteilung:** Einzel- und Kollektivmitglieder, Spender und Spenderinnen, Freunde und Freundinnen von GGBS

**Titelbild:** Krivogaštani: Schulhausplatz mit Pavillon



Wie kann der Tourismus im ehemaligen Ferienort Kruševo wieder belebt werden?

# IN EIGENER SACHE

## Austritte aus dem GGBS-Vorstand



Die austretenden Vorstandsmitglieder Ruth Wyssmann, Vera Mottaz und Verena Spring

hsw. Viele Jahre hindurch habt ihr unserem Verein einen Teil von eurer Freizeit zur Verfügung gestellt und Vieles dabei bewegt:

Ihr habt Material gesammelt und in Žitoše eine Preschool mit zwei Klassen, je eine für mazedonische und eine für albanische Kinder, eingerichtet. Ihr habt auch in Kruševo und andern Orten unserer Partnergemeinden Preschools und Kindergärten mit Material ausgerüstet.

Als Folge dieser Aktivitäten und dank der Initiative von Ruth und Verena konnte unser Verein fünf Seminare und mehrere Workshops für Kindergarten- und Vorschullehrkräfte, Kinder und deren Eltern in unseren Partnergemeinden durchführen, ein weiteres Seminar steht diesen Herbst auf dem Programm.

Ihr habt hier mit entsprechend ausgebildeten jungen Fachkräften Kontakt gesucht und gefunden und habt sie motiviert, ihr Wissen und Können anlässlich dieser Seminare weiterzugeben. Mit ihrem Willen an einer für uns eher ungewohnten «Schulkultur» zu schnuppern, ihren frischen Ideen und eurem grossen Fachwissen haben auch sie Neues und Anderes dazugelernt. Mit diesem Austausch unter zwei verschiedenen Kulturen und Systemen haben alle Beteiligten gewonnen.

Mit Veras grossem Einsatz und Sachkenntnissen konnte in Kruševo ein kleines Zentrum für Behinderte eröffnet und betrieben werden. Einigen schwer benachteiligten Kindern wurde damit eine neue Welt eröffnet.

Euer Einsatz hat auch uns anderen Vorstandsmitgliedern Erfahrungen und Einblicke in teils unbekannte Sachgebiete ermöglicht und war eine grosse Bereicherung.

Der Vorstand dankt euch ganz herzlich für eure Mitarbeit und Verbundenheit mit unserem Verein und wünscht euch eine erfüllte «Nach-GGBS-Zeit».

Zu den Personen:

**Vera Mottaz** begleitet unseren Verein seit seiner Gründung im Jahr 1996. Sie ist Initiatorin des Projektes „Integration von behinderten Personen in Kruševo“. Nebst der Arbeit an diesem Projekt hat sie u.a. Material für Schulen, Kindergärten und bedürftige Personen gesammelt und anlässlich von Delegationen auch immer wieder als Uebersetzerin gewirkt.

**Ruth Wyssmann** wurde im Jahr 2000 in den Vorstand gewählt. Als langjährige Leiterin des Seminars für Kindergärtnerinnen in Biel hat sie ihr grosses Fachwissen nach ihrer Pensionierung für unsere Projekte im Rahmen Preschool / Kindergarten eingesetzt.

**Verena Spring** ist pensionierte Kindergärtnerin und seit 2002 Mitglied im Vorstand. Sie hat aber schon Jahre zuvor unsere Preschool- und Kindergartenprojekte tatkräftig unterstützt.

## ANDERE REGIONALKOMITEES STELLEN SICH VOR

### Gemeinden-Gemeinsam Freiamt – Partnerschaft mit Tetovo

hsw. An unserer Mitgliederversammlung vom 16. Mai 2006 stellt Markus Küchler, Präsident und Gründungsmitglied von Gemeinden Gemeinsam Freiamt (GGF), die Partnerschaft mit der mazedonischen Stadt und Gemeinde Tetovo vor. An dieser Stelle möchten wir unseren LeserInnen einige Auszüge aus den jährlich erscheinenden Rundbriefen vom Regionalkomitee Freiamt zusammenfassen.

Besonders erwähnenswert erscheint uns die Gründung eines Partnerkomitees in Tetovo im Jahre 2003 «Gemeinden Gemeinsam Tetovo GGT». Als Gründungsmitglieder amtierten langjährige Ansprechpartner in Tetovo, d.h. zwei Vertreter des ökologischen Vereins, je eine Vertreterin des albanischen und des mazedonischen Frauenvereins und der Präsident des Elternvereins für cerebral geschädigte Kinder, welcher zugleich auch Präsident von GGT ist.

Dieser Elternverein wurde übrigens vor rund zehn Jahren auf Initiative und mit der Unterstützung von GGF gegründet. Seinerseits hat der Elternverein u.a. eine Werkstatt für Unterhalt und

Reparatur von orthopädischem Material (z.B. Rollstühle) aufgebaut. Das Startkapital hat GGF zur Verfügung gestellt. Ebenfalls kann ein Beratungsbüro für Behinderte oder deren Familienangehörige betrieben werden. Neu wurde eine kleine Werkstatt für Behinderte eingerichtet, welche mit Aufträgen gut ausgelastet ist, aber noch geeignete Werkzeuge brauchen kann.

Seit einigen Jahren unterstützt GGF in Tetovo Albanischkurse, welche auf Initiative des mazedonischen Frauenvereins ins Leben gerufen wurden. Diese Kurse sind ein wichtiger Schritt in Richtung Verständigung zwischen den Volksgruppen und sind gleichzeitig ein wesentlicher Pfeiler der Friedensarbeit im Sinne unserer Dachorganisation Gemeinden Gemeinsam Schweiz.

Nebst diesen besonderen Projekten führt das RK Freiamt regelmässig Transporte mit Schulmobiliar und Material für Spitäler und Behinderte durch. Für kommenden Herbst ist eine Studien- und Kulturreise für Lehrpersonen geplant.



Šarena Džamija – die Bunte Moschee von Tetovo wurde 1493 erbaut

# DIE LETZTE

## Erstes Betriebsjahr im Zentrum Narodna Tehnika

hs. Das technische Zentrum Narodna Tehnika hat unterdessen sein erstes Betriebsjahr hinter sich. Das Zentrum wird rege benutzt für diverse Kurse und Veranstaltungen und steht auch der Bevölkerung von Kruševo offen zur Internet- und PC-Benutzung. Seit im Oktober 2005 die Modem-Internetverbindung durch einen ADSL-Anschluss ersetzt wurde (einer der ersten in Kruševo!), hat sich die Attraktivität des Zentrums nochmals wesentlich verbessert.

Leider hat sich die Zusammenarbeit mit den lokalen Vereinen noch nicht so entwickelt wie erhofft, da die Vereine nicht bereit sind, den vereinbarten bescheidenen finanziellen Beitrag zu leisten.

Finanziell konnte das erste Betriebsjahr trotzdem im Rahmen des vorgegebenen Budgets abgeschlossen werden, da etwa ein Drittel der

Gesamtausgaben von Fr. 2'850.- durch Eigenleistungen von Narodna Tehnika gedeckt werden konnte. Ob der Selbstfinanzierungsgrad jedoch in den folgenden Jahre wie geplant sukzessive erhöht werden kann, bleibt sehr unsicher und hängt wesentlich davon ab, ob doch noch eine Lösung für die Zusammenarbeit mit den Vereinen gefunden werden kann.

### Inkasso der Mitgliederbeiträge 2006

hsw. Um Versandkosten zu sparen, legen wir diesem Bulletin unseren Mitgliedern einen Einzahlungsschein für den Jahresbeitrag 2006 bei. Wir freuen uns über eine Erneuerung der Mitgliedschaft und danken herzlich.



„Ruinen“ in Kruševo – Hoffen auf eine bessere Zukunft

Kontaktadresse: Hedi Schwarzwälder  
K.-Neuhausstrasse 34, 2502 Biel, Tel./Fax: 032 323 47 38  
E-Mail: ggbs@schwarzwaelder.ch Internet: ggbs.enif.ch

**PC-Konto: 17-600397-7**